

Kurzumfrage bei den Brandenburger Jugendämtern Fachlich-personelle Verortung der Themen „Kinderschutz“ und „Frühe Hilfen“

Bereits im Jahr 2010 führte die Fachstelle Kinderschutz eine Umfrage zur fachlich personellen Verortung des Themas Kinderschutz im Land Brandenburg durch.¹ Mit Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes und mit Beginn der Bundesinitiative Netzwerk Frühe Hilfen und Familienhebammen wird das Thema Kinderschutz aus einer neuen Perspektive diskutiert. Neben reaktiven Strategien gewinnen proaktive Herangehensweisen zunehmend an Bedeutung und bestimmen die Arbeit der AkteurenInnen im Kinderschutz. Wie sind die Themen Kinderschutz und Frühe Hilfen im Jugendamt fachlich und per-

sonell verortet? Die Fachstelle Kinderschutz hat die aktuelle Situation im Land Brandenburg erhoben. Eine Auswertung der Umfrageergebnisse ist in einem zusammenfassenden Bericht nachzulesen.² Vorab eine Zusammenfassung in fünf Thesen:

These 1

Die Stellenanteile der Fachkräfte, denen eine spezifische Aufgabe bezüglich „Kinderschutz“ zugeordnet ist, bewegen sich soweit bekannt zwischen 50 und 100 Prozent und haben somit im Vergleich zu 2010 zugenommen.

Die Stellenanteile der Fachkräfte, denen eine spezifische Aufgabe bezüglich „Frühe Hilfen“ zugeordnet ist, bewegen sich zwischen 25 und 100 Prozent. In mehreren Landkreisen sind die Stellen noch unbesetzt und/oder die Stellenanteile ungeklärt.

These 2

Die Dienstbezeichnungen für sowohl die Fachkräfte Kinderschutz als auch Frühe Hilfen sind

- u. a. in Bezug auf deren Aufgaben - durchgängig uneinheitlich.

These 3

In den Jugendämtern, in denen es keine spezifischen Aufgabenzuordnungen bezüglich der Themen „Kinderschutz“ und „Frühe Hilfen“ gibt, liegen die entsprechenden Aufgaben im Verantwortungsbereich der Amtsleitung. Aufgaben im Bereich der „Frühen Hilfen“ werden z. T. von den Kinderschutzkoordinatoren/innen oder mitarbeit-erübergreifend bearbeitet.

These 4

Entsprechend der konkreten Aufgabenzuweisungen sind die Inhalte der Arbeit zu beiden Themen vor Ort sehr unterschiedlich. So reichen diese von der Teilnahme an Fallgesprächen bis hin zum Führen von Statistiken.

These 5

Dabei sind aber spezielle Aufgabenbereiche festzustellen, die sich im Sinne einer Rangfolge bestimmen lassen als:

Für das Thema Kinderschutz:

- Kooperations- und Netzwerkarbeit,
- Qualifizierung und Fachbera-

tung,

- Fallbegleitung,
 - Konzeptarbeit,
 - Statistik, Evaluation, Controlling
- und
- Öffentlichkeitsarbeit.

Für das Thema Frühe Hilfen:

- Kooperations- und Netzwerkarbeit,
- Statistik, Evaluation, Controlling,
- Konzeptarbeit,
- Qualifizierung und Fachberatung,
- Öffentlichkeitsarbeit und
- Fallbegleitung.

Quellen

1 http://www.fachstelle-kinderschutz.de/cms/upload/Publikationen/Info_aktuell/12_Info_aktuell.pdf

2 http://www.fachstelle-kinderschutz.de/cms/front_content.php?idcat=44

Kontakt:

Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen

c/o Start gGmbH

Fontanestraße 71

16761 Hennigsdorf

Telefon: 03302 8609577

info@start-ggmbh.de

www.fruehe-hilfen-brandenburg.de